



Foto: Angelika Treffer

NABU Wiesloch Newsletter

1. Februar 2021

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des NABU Wiesloch und Umgebung,

wenn wir im Sommer oder Herbst 2021 Corona in den Hintergrund treten lassen können, werden wir wieder stärker die Aktivitäten für die Natur, Klima, Stadtklima, Artenschutz, Biodiversität, usw. aufnehmen können.

In jüngster Zeit gab es dazu auch Mut machende Nachrichten: **Der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch wurde nach 42% im Jahr 2019 weiter auf nahe 50% gesteigert**, - denn als Folge des Klimawandels sehen Experten jede sechste Art gefährdet. Der Verbrauch fossiler Brennstoffe für Wohnzwecke, Industrie, Transport und Individualverkehr ist zu hoch. Den höchsten Anteil liefert heute bei uns die Windkraft, der viele vor 20-30 Jahren einen Maximalanteil von 3% und damit Unwirtschaftlichkeit zugeschrieben haben.

Auch im Detail gab es in diesem Kontext gute Nachrichten. Eine Norwegische Studie zeigte im September 2020: **Wird ein Rotorblatt schwarz angestrichen, senkt dies die Rate der in der Nähe gefundenen toten Vögel um 75%.**

Auch auf lokaler Ebene erleben wir mit Stellungnahmen zu Bauprojekten, bei Aktivitäten zur

Biotoperhaltung, bei Diskussionen zum Einfluss der Bodenbewirtschaftung Widerstände und Unverständnis. Das Beispiel der Windkraft zeigt: Manchmal benötigen wir **Ausdauer und Durchhaltevermögen**.

Durch die Aktivitäten mit Kindern, Veranstaltungen, Landschaftspflege und Exkursionen legen wir **Grundstein für die Wahrnehmung und den Wert unserer Naturräume**. Es lohnt es sich auf Dauer, dass wir uns für die Natur einsetzen und last not least: Es macht auch Spaß.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen ein Gutes Neues Jahr mit einer guten Portion Vorfreude, dass wir viele Aktivitäten 2021 wieder aufnehmen und uns wieder mehr persönlich treffen können.

Bleibt alle gesund!

Heribert Schwarz
Ansprechpartner für Mühlhausen

Drohende Abholzung am Hummelberg

Entscheidung am 3. Februar ab 17:30 Uhr im Palatin - öffentliche Sitzung unter Pandemie-Bedingungen



Planung der Stadt:

vom derzeitigen Baumbestand bleibt nichts übrig. Skizze: Christoph Aly

Kompromissvorschlag des NABU:

wenn 2 von 3 parallelen Wegen außer Betrieb genommen werden kann ein Alt- und Totholzwäldchen (schraffiert) erhalten werden. Skizze: Christoph Aly

Am 12. Januar erhielt ich eine Mail: am Hummelberg, **auf dem Trainingsgelände des Motorsportclubs, sollen demnächst alle Bäume fallen, die dort die Verkehrssicherheit beeinträchtigen.** Dazu muss man wissen: seit 60 Jahren wächst dort ein spontan entstandener Wald, in dem praktisch jeder Baum am Ende seines Lebens ist: alte Salweiden, erkrankte Eschen, absterbende und tote Fichten und Lärchen, sehr wenige Eichen und Kirschen „im besten Alter“. Das gerade so ein Wald im Umbau-Stadium ökologisch besonders wertvoll ist der Stadt offenbar unbekannt. Auf rund 5 ha sollen 500 Festmeter Holz entnommen werden. Danach wird man das Gelände, das heute etwas verwunschen-märchenhaftes hat, nicht mehr wiedererkennen.

Umgehend bat ich den Oberbürgermeister und den Gemeinderat, die Aktion zu stoppen. Es ist doch unverantwortlich, das **ökologisch besonders wertvolle Alt- und Totholz ohne genaueres Hinsehen wegzuhauen.** Muss nicht der Klima- und der Artenschutz Vorrang vor Einzelinteressen haben? Muss das im geplanten Umfang wirklich sein? Wer ist verantwortlich, der Eigentümer oder der Pächter? Welches Gremium muss darüber entscheiden? Die RNZ griff unsere zeitgleiche Pressemeldung auf (siehe RNZ von 21. Januar 2021: [Wiesloch: Harsche Kritik an geplanten Baumfällungen](#)), im Schaukasten am alten Rathaus kann man sie nachlesen.

Kein Ortschafts- oder Gemeinderat, mit dem ich über die Sache sprach, wusste wirklich, was hier droht. Holzmenge und Kosten werden im jährlichen „Forstwirtschaftsplan“ genannt, und 20.000 Euro Kosten für die „Ernte“ von 500 Festmeter Holz sind da nichts Ungewöhnliches. Für uns aber schon, wenn es sich ausschließlich um Alt- und Totholz handelt und von dem betroffenen Waldstück praktisch nichts stehen bleibt!

Eine erste Bildschirm-Konferenz mit Stadt, Forst und Verein am 27. Januar ergab keine Lösung. Man besteht darauf, die Sache jetzt durchzuziehen, und versteckt sich hinter angeblichen Regressforderungen der bereits beauftragten Firma und dem Beschluss des Ortschaftsrates. Dabei ist der, laut Eingemeindungsvertrag, für die Waldwirtschaft überhaupt nicht zuständig!

Ich habe daraufhin den Ausschuss für Technik und Umwelt des Gemeinderates, der Mittwoch tagt, gebeten, die Aktion zu stoppen. Die Stadt weigert sich vermutlich, dort abstimmen zu lassen - das zuständige Gremium, der Ortschaftsrat, habe ja „leider“ bereits entschieden. Auch sei jetzt „leider“ keine Zeit mehr gewesen für eine Vorlage...

Es sieht also nicht gut aus, aber noch ist die Partie nicht verloren: falls am Mittwoch 3. Februar kein Moratorium beschlossen oder verkündet wird, werde ich eine Umwelt-Eilmeldung an das Umweltministerium senden und auf die nicht beachteten artenschutzrechtlichen Bestimmungen aufmerksam machen. In heutiger Zeit ist es nicht mehr rechtens, Bäume mit Höhlen „einfach so“ zu fällen.

Wir haben einen Kompromiss-Vorschlag auf den Tisch gelegt, der hier auf zwei Karten dokumentiert ist. Auch so fallen viele alte Weiden und andere Bäume, um die es aus Naturschutzsicht sehr schade ist. Aber immerhin könnte in der Mitte ein Alt- und Torholz-Wäldchen erhalten werden, in dem die alten Bäume nach und nach der zaghaft kommenden Naturverjüngung aus Bergahorn Platz machen würden.

Falls ihr die Diskussion im Ausschuss verfolgen wollt: **die Sitzung findet am Mittwoch, den 03. Februar ab 17:30 im Platin statt.** Anmeldung ist nicht erforderlich. Zuhörer brauchen FFP2-Masken.

Wie es weitergeht, lest ihr im März-Newsletter.

Auf das Klima-Thema, über das ich eigentlich in diesem Newsletter berichten wollte, kann ich erst eingehen, wenn die Sache mit dem Hummelberg-Wald nicht mehr so viel Aufmerksamkeit erfordert.

Herzliche Grüße,
Christoph Aly

2. Wieslocher Klimakonferenz am 4. Februar

Reden Sie mit, diskutieren Sie mit, Ihre Meinung zählt!



STADT WIESLOCH KLIMASCHUTZ

Bild: Stadt Wiesloch www.wiesloch.de

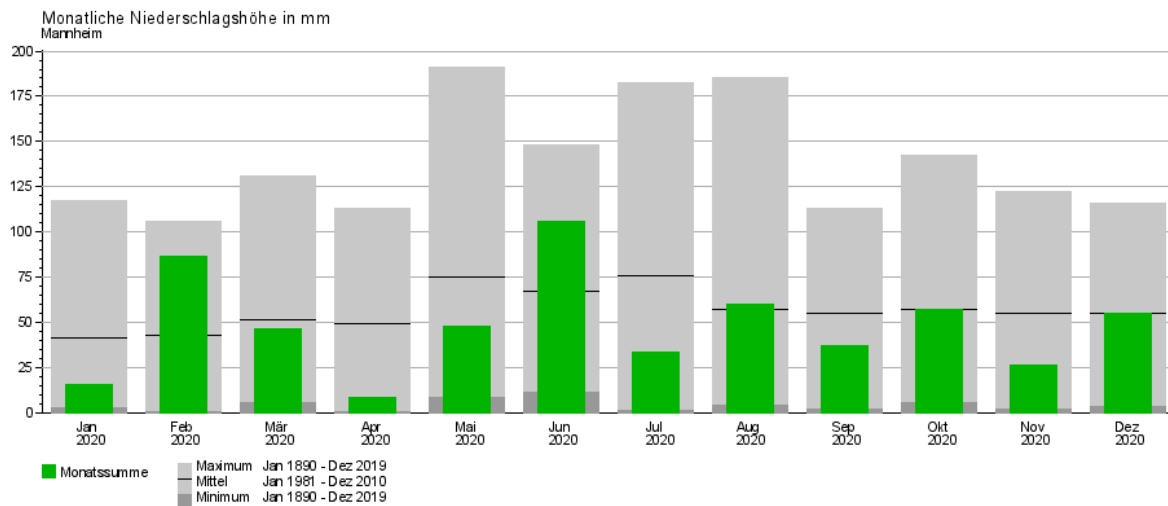
Nach dem Erstellung des [städtischen Klimaschutzkonzepts](#) Anfang 2020 wird am 4. Februar von 19:00 bis 21:00 Uhr der [2. Wieslocher Klimakonferenz](#) virtuell stattfinden. Die städtische Klimaschutzbeauftragte Rebekka Mandler wird über die neuesten Erkenntnisse berichten und auch die Ergebnisse der Internet-Befragung im Dezember 2020 bezüglich Ideen für Klimaneutralität vorstellen. Danach werden **Workshops in die Themen Mobilität, Energie und Konsum** angeboten. Registrierungsverfahren, Zugangsdaten und alle weiteren Infos finden Sie [hier](#).

In diesen Themen möchte sich auch der NABU einbringen. Unser besonderes Anliegen ist die konzeptionelle Einbindung und den Ausbau des innerstädtischen Grüns, insbesondere Baumneupflanzung und Baumschutz, die Entwicklung des Stadtgrüns im Rahmen des INSEK-Prozesses und die geplanten Wege zur Reduktion der CO₂-Emissionen.

Die öffentliche Diskussion, die der Stadt Wiesloch anbietet, sollen wir nutzen. Wir haben jahrelange Erfahrungen in diesen Themen und eine eigenständige Position. Reden Sie mit, diskutieren Sie mit, Ihre Meinung zählt!

Vera's Regometer: 2020 Bilanz

Im 5 Monaten hat es etwa über dem Mittelwert geregnet, ansonsten war es eher trocken



Statistik: Deutsche Wetter Dienst www.dwd.de (aufgerufen am 29. Januar 2021)

Jetzt regnet es. Der Januar 2021 war richtig regnerisch. Die Flüsse sind voll. Aber Januar 2020 war fast zu trocken. Wir sollen den vergangene ehe trockene 2020 nicht vergessen: das dritte Jahr in Reihe. Bei jedem Spaziergang im Wald sehen wir die Folgen der Trockenheit.

Wie könnt ihr selbst die gleichen Daten abrufen?

1. Besucht www.dwd.de
2. Navigiert in dem Menü oben zu LEISTUNGEN
3. Filtert: Leistungsart: Klimaüberwachungsprodukte; Zeitraum: Vergangenheit; Alle Bundesländer / Baden-Württemberg; Kundengruppe: Wasserwirtschaft
4. Klickt auf "Klima an ausgewählten Wetterstationen in Baden-Württemberg"
5. Filtert weiter bei der Graphik auf: Station: Mannheim; Parameter: Niederschlag; Typ: Monatliche Mittel/Summe

Viele Grüße,
Vera Naydenova

"Vogel des Jahres"-Stichwahl hat begonnen!

Bis zum 19. März können nun alle Menschen in Deutschland bestimmen, welcher der zehn nominierten Vögel das Rennen macht



Foto: NABU

Ich höre es nur piepen. Mehr kann ich nicht sagen. Einfach piepen. Musikalisch bin ich nicht. Vielleicht deswegen sind meine Ohren für die verschiedenen Vogelstimmen einfach taub. Nur piepen! Der einzige Vogel, den ich erkenne, ist die Taube. Ansonsten - nur piepen!

Trotzdem habe ich für den Vogel des Jahres abgestimmt. Ich bin eine von fast 130 000 Menschen, die aus 307 Vogelarten die Top Ten ausgewählt haben. **Weil ich den Vögeln eine Stimme geben will!**

Jetzt im Ernst: In der Vorauswahl lag die Straßentaube auf Platz 1. Keine bedrohte Art, kein Sympathie-Träger.... wie sollen wir als NABU mit der Straßentaube für unsere Ziele werben? Wer da auch seine Zweifel hat, der hat jetzt die Gelegenheit gegenzusteuern (denn den ersten Platz verdankt die Straßentaube den Tierschutzvereinen - es durfte ja jeder wählen, ob NABU-Mitglied oder nicht. Jeder hat neun Stimmen, und die kann man den Kandidaten geben, die man gern fördern würde, oder einfach nur gern hat.

Viele Grüße,
Vera Naydenova

[Zum virtuellen Wahllokal](#)

Copyright © 2021 NABU Gruppe Wiesloch und Umgebung
Ravensburger Straße 16
69168 Wiesloch
E-Mail: newsletter@nabu-wiesloch.de
www.nabu-wiesloch.de
Newsletter abbestellen